

Bericht über die Master-WM in Ungarn von Brandenburger Marc und Raymond Dostert

12.06.2022

Sonntag, 12.06.2022 Zweiter Wettkampftag

Mit großen Hoffnungen auf eine Verbesserung der einzelnen Resultate unserer Angler, und somit ein Vorrücken auf eine Platzierung unter die ersten 10 Mannschaften im Endresultat, startete unser Team in den 2. und somit letzten Wettkampftag.



Die Ziehung der Startplätze ergab dass alle 3 Angler, welche schon am Vortag zum Einsatz kamen, sich im selben Sektor befanden wie am 1. Wettkampftag. Hinzu kam dass Raymond nur einen Platz entfernt von dem saß wo er tags zuvor eine 2 erringen konnte. Unsere Hoffnungen auf eine Verbesserung der Endplatzierung war demnach verständlich.

Betreffend die Wahl der Taktik blieben wir bei jener vom Vortag, die darin bestand ein gutes Dutzend Futterballen auf einer Distanz um die 7,5 Meter einzubringen und anschließend die 11 Meterbahn mit gekupptem Mais und geklebten Maden zu befüttern.

Lag es an der Regelmäßigkeit des Einbringens von Ködern auf der Außenbahn, beziehungsweise an der Art und Weise wie sie eingebracht wurden (hier benutzten mache der Konkurrenten die Futterschleuder und dies mit Erfolg), oder lag es daran dass es vielleicht besser gewesen wäre die Außenbahn wesentlich kürzer zu wählen, was angesichts der Windverhältnisse eine korrekte Köderführung

viel einfacher gemacht hätte, ist uns bis jetzt noch nicht klar. Jedenfalls rutschte unsere Mannschaft an diesem 2. Angeltag vom 14. auf den 20. Rang in der Gesamtwertung ab.

Schwacher Trost hierbei ist dass auch andere sehr erfahrene Angler anderer Nationen, welche am Vortag mit der von ihnen gewählten Taktik noch ihren Sektor gewonnen hatten, ebenfalls an diesem Tag weit nach hinten abrutschten.

Als Fazit dieser WM bleibt zurückzubehalten:

Wenn wir als Mannschaft künftighin bessere Resultate erzielen möchten, dann müssen wir uns geschlossen auf eine Taktik/Angelart, die wir vor Ort am besten beherrschen, konzentrieren und diese konsequent durchziehen. Ein Abwechseln verschiedener Techniken, wie es die meisten unserer Konkurrenten hervorragend beherrschen, wird uns meistens zum Verhängnis werden da wir in Luxembourg nicht die erforderlichen Möglichkeiten, siehe Gewässer haben, uns diese Fertigkeit anzueignen.



Hervorzuheben bleibt die Platzierung (2. Platz) von Raymond am 1. Wettbewerbstag, sowie die hervorragende Stimmung die während der gesamten Woche unter der Mannschaft herrschte.

Ebenfalls sei der Sektorengewinn von Marc Retter am 2. Wettbewerbstag bei den Veteranen hervorzuheben. Er verstand es während der 2 Tage die ihm am besten liegende Angelweise konsequent durchzuziehen.

Einen herzlichen Dank von Seiten unserer Mannschaft an unsere Sponsoren und

speziell an Frank Meis der uns das Futter stellte.

Ebenfalls ein Dankeschön an Mike Thinner der sich im Vorfeld die Zeit nahm uns über seine Erfahrungen auf dieser Wettkampfstrecke zu berichten.